



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2018

Geschäftsbericht 2018

Lagebericht des Verwaltungsrates	3
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates	7
Lagebericht der Geschäftsleitung	9
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung	15
Eigentümer- und Organisationsstruktur	17
Organigramm	18
Wichtige Kennzahlen	19

Jahresrechnung

Bilanz	21
Erfolgsrechnung	23
Eigenkapitalnachweis	25

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	27
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	31
Informationen zur Bilanz	33
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	49
Informationen zur Erfolgsrechnung	51
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	54
Anträge an die Generalversammlung	57
Bericht der Revisionsstelle	58
Kontakt	60

Die Vermögensberatung steht im Zentrum

Sehr geehrte Freunde von Maerki Baumann
Sehr geehrte Damen und Herren

Für meine Schwester und mich gehören die regelmässigen Gespräche mit Kundinnen und Kunden zu unseren wichtigsten und erfreulichsten Aufgaben. Gerade bei Kundenbeziehungen, die schon lange bestehen, geht es dabei nicht in erster Linie um kurzfristige Anlageergebnisse oder um administrative Fragen, sondern um einen oft sehr persönlichen Gedankenaustausch. Wir schätzen das grosse Vertrauen sehr, das uns auf diesem Weg – oft generationenübergreifend – entgegengebracht wird. Solche Gespräche helfen uns dabei, noch besser zu erkennen, was heute von einer Privatbank wie Maerki Baumann verlangt wird. Natürlich sind kompetent ausgeführte Dienstleistungen zu einem fairen Preis gefragt. Und jeder Kunde will, auch in einem so schwierigen Umfeld wie 2018, möglichst gute Renditen auf dem angelegten Vermögen erzielen. Aber im Fokus steht wie bisher eine zuverlässige, umfassende Vermögensberatung, die neben der Vermögensverwaltung und Anlageberatung auch die Vorsorge- und Immobilienberatung und Fragen der Nachfolgeplanung beinhaltet sowie die damit verbundenen rechtlichen und steuerlichen Aspekte. Diese Form der Beratung macht für viele Kunden den Unterschied – nicht nur zum Digital Banking, sondern auch zum zunehmend standardisierten Angebot der ganz grossen Finanzinstitute. Wir wollen und können uns die Zeit nehmen, die es für eine fundierte Beratung eben braucht.

Maerki Baumann beschäftigt sich zudem mit der technologischen Entwicklung, die unsere Branche seit Jahren prägt. So hat sich der Verwaltungsrat, aber vor allem

auch die Geschäftsleitung von Maerki Baumann in den vergangenen Monaten intensiv und mit Hilfe externer Fachleute mit den Chancen befasst, welche die Blockchain-Technologie für unsere Bank und insbesondere auch für unsere Kundinnen und Kunden beinhaltet. Die Geschäftsleitung arbeitet mit grossem Einsatz an einem Pilotprojekt, mit dem wir Erfahrungen sammeln können. Dabei geht es uns nicht um «l'art pour l'art». Der Einsatz solcher Technologien muss wirtschaftlich sinnvoll sein und Möglichkeiten erschliessen, die wir sonst nicht hätten. Entscheidend wird sein, dass wir die technischen und inhaltlichen Risiken, die mit der Blockchain-Technologie verbunden sind, beherrschen und die Datensicherheit jederzeit gewährleisten können.

Persönlich bin ich davon überzeugt, dass wir es uns als Banken, und ich spreche bewusst in der Mehrzahl, schlicht nicht leisten können, stehen zu bleiben. Denn der Mehrwert, den wir heute und in Zukunft bieten können, wird darüber entscheiden, ob die Vermögensberatung, die im Zentrum unserer Aktivitäten steht, auch weiterhin gefragt ist. Realisieren lassen sich diese notwendigen Schritte nur dank der Kompetenz und des grossen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen gilt der herzliche Dank des Verwaltungsrates.

2018 ist – endlich, bin ich geneigt zu sagen – Bewegung in die schon lange adressierte Problematik der Überregulierung gekommen. Diese hat in den letzten Jahren vor allem kleinere Bankinstitute über Gebühr in Anspruch genommen. Nicht zuletzt dank des Einsatzes unseres CEO Dr. Stephan A. Zwahlen hat die FINMA konstruktive und lösungsorientierte Gespräche mit den kleineren Banken aufgenommen und ist nun konkret dabei,

die Regulierungen zu überprüfen, deren Umsetzung zeitlich und finanziell für Banken unserer Kategorie besonders aufwändig ist.

Wohlverstanden: Dabei soll es nicht um den Abbau von Transparenz gehen. Alle Regulierungen, die dem Kunden Sicherheit geben, machen Sinn. Nein, zur Diskussion steht unverhältnismässiger administrativer Aufwand, der reduziert werden kann, oder auch der Rhythmus aufsichtsrechtlicher Prüfungshandlungen. Zum ersten Mal seit Langem habe ich die begründete Zuversicht, dass unserem Anliegen seitens der Behörden wirklich jene Aufmerksamkeit geschenkt wird, die es verdient. Wir bleiben am Ball!

Das Berichtsjahr war geprägt von anhaltenden, gegen Jahresende zunehmenden Turbulenzen an den Finanzmärkten. Keine einzige Anlageklasse hat 2018 positiv abgeschlossen – das gab es in den letzten Jahren kaum einmal. Vor diesem Hintergrund freut es mich besonders, dass wir für viele unserer Kunden gerade im Konkurrenzvergleich ansprechende Resultate erreichen konnten. Dennoch haben die Unruhen auf den Märkten ihre Spuren hinterlassen und führten aufgrund von negativer Performance zu einem Rückgang der betreuten Kundenvermögen.

Die operativen Ergebnisse, die wir 2018 generieren konnten, beurteile ich angesichts des anspruchsvollen Umfelds als gut. So erzielten wir erneut einen Gewinn von gut CHF 3 Millionen. Die starke Kapitalausstattung unserer Bank widerspiegelt sich in der hohen Eigenmittelquote von 22,5 Prozent. Wir verfügen damit über eine solide Grundlage für das künftige Wachstum.

Der Finanzplatz Schweiz hat sich – allen Unkenrufen zum Trotz – als widerstandsfähig gezeigt. Seine Qualitäten –

Zuverlässigkeit, konsequente Kundenorientierung, starke Bilanzen – werden dazu beitragen, dass sich daran auch in den kommenden Jahren nichts ändern wird. Und so bin ich auch für die Zukunft unserer Privatbank sehr zuversichtlich. Wir bleiben unseren Kundinnen und Kunden verpflichtet und stellen auch weiterhin eine hochstehende Beratung ins Zentrum unserer Arbeit. Allen, die zum Erfolg von Maerki Baumann einen Beitrag leisten, danke ich im Namen unserer Familie und des ganzen Verwaltungsrates herzlich.

Für den Verwaltungsrat



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Für uns Eigentümer gehört der oft sehr persönliche Gedankenaustausch mit unseren Kundinnen und Kunden zu den wichtigsten und erfreulichsten Aufgaben.»



Verwaltungsrat von links nach rechts:

Hans G. Syz-Witmer
Dr. Carole Schmied-Syz
Prof. Dr. Bruno Gehrig
Urs Lauffer
Michele Moor

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer

Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident), seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrates der InCore Bank AG (2007–2009 Präsident), an der die Maerki Baumann Holding AG eine wesentliche Beteiligung hält, sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer hat Hans G. Syz-Witmer verschiedene weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Turnus Film AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungs- und Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb. 1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin) und seit 2003

Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG. Carole Schmied-Syz ist unter anderem als Juristin im Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so bis 2005 als Zürcher Verfassungspräsidentin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Gönnervereins. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Prof. Dr. Bruno Gehrig

Mitglied des Verwaltungsrates

Bruno Gehrig (geb. 1946), Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c., ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Nach seiner Tätigkeit als Professor an der Universität St. Gallen und Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen an der HSG war Bruno Gehrig von 1996 bis 2000 Mitglied des Direktoriums und von 2001 bis 2003 Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank. Anschliessend hatte er Einsitz in verschiedenen Verwaltungsräten, etwa als Präsident der Swiss Life Holding AG, Präsident der Swiss International Air Lines AG, Vizepräsident der Roche Holding AG und Verwaltungsrat der UBS AG. Heute ist Bruno Gehrig unter anderem Stiftungsrat der Kartause Ittingen.

Urs Lauffer

Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, welche als Unternehmensberatung für Kommunikation tätig ist. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Rahn AG als Präsident des Verwaltungsrates, bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen und der Paradies-Stiftung für soziale Innovation sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor

Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche vor allem im Finanz- und Dienstleistungsbereich tätig ist. Von 2005 bis 2008 war Michele Moor unter anderem Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Mut zur Veränderung

Das Marktumfeld war 2018 von zwei Entwicklungen gekennzeichnet, die in einem engen Zusammenhang standen. Einerseits hatten die wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten weltweit zugenommen. Sinnbild dafür waren etwa die von US-Präsident Donald Trump getriebene Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China, die verfahrenere Debatte über den Austritt von Grossbritannien aus der Europäischen Union («Brexit») oder die kontroverse Diskussion über ein institutionelles Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU. Andererseits verstärkte sich vor allem im vierten Quartal die Volatilität an den Aktienmärkten, während die Anleihenmärkte in der Schweiz und in Europa vom sehr tiefen Zinsniveau geprägt blieben. Prognosen über die Ertragsaussichten und Risiken der einzelnen Anlageklassen wurden in diesem Umfeld erheblich anspruchsvoller. Dies umso mehr als die Kursentwicklung an den Börsen einer starken politischen Prägung unterlag.

Gerade in Zeiten hoher Ungewissheit stehen eine besonnene Anlagepolitik und eine ausgewogene Diversifikation des Vermögens über verschiedene Anlageklassen, Länder und Sektoren im Vordergrund. Zudem erfordern eine hohe Marktdynamik und die Verschiedenartigkeit der Kundenbedürfnisse mehr Flexibilität. Die in der Unternehmenskultur von Maerki Baumann verankerte Sicherheitsorientierung und die modular aufgebaute Anlageplattform, mit der wir die Vorzüge professioneller Vermögensverwaltung und individueller Beratung kombinieren, bildeten daher eine ausgezeichnete Grundlage, um den genannten Herausforderungen gerecht zu werden. Unsere Kundinnen und Kunden können dabei selbst entscheiden, wie stark sie sich in die Anlageta-

tigkeit involvieren wollen. Als besondere Form der Anerkennung empfanden wir in diesem Zusammenhang den Anfang 2018 publizierten Artikel von Prof. Dr. Andreas Dietrich (Hochschule Luzern), in dem unsere modulare Anlagelösung sehr positiv dargestellt wurde.

In der klassischen Anlageberatung trugen unser bewährter Beratungsansatz und unsere systemunterstützte Risikoüberwachung zur effizienten Bewirtschaftung der Kundenportfolios bei. Gleichzeitig waren wir bestrebt, unser Angebot an die veränderten Kundenerwartungen und Marktgegebenheiten anzupassen. Zu diesem Zweck strukturierten wir im zweiten Quartal unsere Dienstleistungen in der Anlageberatung neu. Dadurch konnten wir zusätzliche Transparenz in Bezug auf unser Leistungsangebot schaffen und den strengeren gesetzlichen Anlegerschutzbestimmungen Rechnung tragen. Unsere Anlageberatung umfasst seither die Dienstleistungsmodelle «Premium» und «Plus». Während das Angebot «Plus» die umfassende Beratung durch unsere erfahrenen Kundenberaterinnen und Kundenberater vorsieht, bietet das Angebot «Premium» zahlreiche Zusatzdienstleistungen wie etwa den direkten Kontakt zu unserem Anlagechef bzw. zu einem dedizierten Anlagespezialisten.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Der Geschäftsgang von Maerki Baumann stand 2018 unter dem Einfluss schwieriger Rahmenbedingungen, namentlich der Negativzinsen auf Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank, der negativen Marktperformance in sämtlichen Anlageklassen, der rückläufigen Wertschriftenumsätze sowie des anhaltenden Margendrucks. Auch das anspruchsvolle regulatorische Umfeld stellte – trotz der begrüssenswerten Ini-

tiative der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Etablierung eines «Kleinbankenregimes» – eine beachtliche Herausforderung dar. Mit einem Jahresgewinn von CHF 3,02 Millionen konnten wir ein solides Geschäftsjahr verzeichnen, auch wenn das sehr gute Geschäftsergebnis des Vorjahres von CHF 4,17 Millionen ausser Reichweite blieb. Der Bruttogewinn belief sich auf CHF 4,16 Millionen gegenüber CHF 5,40 Millionen im Vorjahresvergleich. Damit haben wir das zweitbeste Resultat seit 2010 realisieren können.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 3,30 Millionen CHF 0,78 Millionen weniger als im Jahr zuvor – trotz des Ausbaus des Hypothekarvolumens um CHF 18,72 Millionen bzw. um ein Drittel. Ursächlich dafür waren unter anderem die angefallenen Negativzinsen, Verschiebungen bei den Fremdwährungsbeständen sowie tiefere Dividendeneinnahmen aus den Finanzanlagen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, der Kernaktivität von Maerki Baumann, lag mit CHF 26,12 Millionen 4 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Die Mehrerträge aus der Einführung marktüblicher Dienstleistungsgebühren in der Anlageberatung per 1. September 2018 vermochten den deutlichen Ertragsrückgang im transaktionsbezogenen Geschäft (Courtagen) noch nicht vollständig zu kompensieren. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft fiel mit CHF 1,81 Millionen um CHF 0,59 Millionen tiefer aus als der Vorjahreswert, da die Devisenerträge als Folge der geringeren Wertschriftenumsätze zurückgingen. Schliesslich war der übrige ordentliche Erfolg aufgrund der konservativen Bilanzstrukturbewirtschaftung um CHF 0,39 Millionen rückläufig und betrug CHF 2,74 Millionen.

Der teilzeitbereinigte Mitarbeiterbestand belief sich per Ende des Berichtsjahres auf 68 Personen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem temporären Rückgang um fünf Vollzeitäquivalente, der auf natürliche Fluktuationen zurückzuführen ist. 2019 soll unser Team durch die Anstellung zusätzlicher Kundenberaterinnen und Kundenberater wieder verstärkt werden. Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund des reduzierten durchschnittlichen Mitarbeiterbestandes sowie der geschäftsbedingt tieferen variablen Vergütungen um CHF 1,05 Millionen und betrug CHF 19,63 Millionen. Auch der Sachaufwand konnte dank einer umsichtigen Investitionstätigkeit sowie strikter Kostenkontrolle um CHF 0,65 Millionen auf CHF 10,19 Millionen gesenkt werden. Der Geschäftsaufwand bewegte sich mit CHF 29,82 Millionen deutlich unter dem Vorjahresniveau (minus CHF 1,70 Millionen).

Die betreuten Kundenvermögen sind 2018 um CHF 491 Millionen auf CHF 7,2 Milliarden gesunken (minus 6 Prozent). Der Rückgang ist in erster Linie auf die negative Markt-Performance in Höhe von CHF 425 Millionen zurückzuführen. Beim Neugeld war ein Nettoabfluss von CHF 65 Millionen zu verzeichnen. Ein Hauptgrund dafür war der Verlust eines ausländischen Kunden im niedermargigen Geschäftsfeld der Externen Vermögensverwalter. Während im Kerngeschäft mit Schweizer Kunden, welches rund 80 Prozent der betreuten Vermögen ausmacht, moderate Zuflüsse von CHF 28 Millionen zu Buche schlugen, mussten im ausländischen Geschäft wegen regulatorischer Einschränkungen bei der Neukundengewinnung Abflüsse von CHF 93 Millionen hingenommen werden. In Deutschland – dem für Maerki Baumann mit rund 10 Prozent der betreuten Vermögen

wichtigsten Auslandsmarkt – haben sich 2018 neue Wachstumsperspektiven eröffnet. So ist unsere Privatbank nun rechtlich derart aufgestellt, dass grenzüberschreitende Dienstleistungen ohne deutsche Niederlassung aktiv angeboten und auch Neukunden angesprochen werden dürfen.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (siehe dazu die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit). Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die «Liquidity Coverage Ratio» lag 2018 mit durchschnittlich 308,7 Prozent sehr deutlich über den geforderten 90 Prozent. Zudem wies Maerki Baumann per Ende 2018 eine BIZ-Kernkapitalquote («Tier-1-Ratio») von 22,5 Prozent gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,5 Prozent aus. Mit dieser sehr soliden Eigenkapitalbasis belegt unsere Privatbank ihre stabile Bilanzstruktur.

Ausblick

Das Schweizer Private Banking hat in den vergangenen Jahren einen tiefgreifenden Strukturwandel durchlaufen. Die sich verändernden Kundenbedürfnisse, die zunehmende Regulierungskomplexität und die Verwässerung des Bankkundengeheimnisses zählen zu den wichtigsten Treibern der Transformation. Die Branche hat im Zuge dessen einen schmerzhaften Konsolidierungsprozess, aber auch eine sinnvolle

Defragmentierung der Wertschöpfungskette erfahren. Gleichzeitig sind neue, auch branchenfremde Anbieter in den Markt eingetreten. Der Blick auf die dynamische technologische Entwicklung lässt erahnen, dass der zu erwartende Paradigmenwechsel im Zeitalter der Digitalisierung noch viel einschneidender sein wird. Während die letzten zehn Jahre bei vielen Instituten im Zeichen der schrittweisen Optimierung bestehender Geschäftsmodelle standen, haben exponentielle Technologien wie Blockchain, Robotics, Artificial Intelligence oder Quantum Computing das Potenzial, die Finanzbranche zu revolutionieren.

Die geschilderten Trends werden nach unserer Auffassung allzu oft und vorschnell als «Hype» abgetan. Eben dies gilt für die Beurteilung der steigenden Anzahl an Fin-Tech-Unternehmen, die sich im Markt mit teils wirklich innovativen Geschäftsmodellen zu etablieren versuchen. Geradezu abenteuerlich erscheint manch ein Erklärungsversuch, weshalb althergebrachte Geschäftsmodelle den sich abzeichnenden Wandel überdauern sollen. Schliesslich wird unterschätzt – oder verdrängt –, dass jüngere Generationen über ein stark verändertes Wertesystem verfügen und sich auch die ältere Generation zusehends durch ein angepasstes Konsumverhalten auszeichnet. Gefragt ist deshalb von jedem Akteur auf dem Finanzmarkt ein hohes Mass an intellektueller Offenheit, Erfindergeist und Kreativität. Dies im Wissen darum, dass die proaktive Auseinandersetzung mit dem Neuen nicht nur eine Notwendigkeit darstellt, sondern auch Mut zur Veränderung erfordert. Neben den mächtigen Technologieanwendungen wird – so unsere feste Überzeugung – der Faktor Mensch und das Menschliche bei der Betreuung unserer geschätzten

Kundschaft weiterhin eine ganz zentrale Rolle spielen. Ebendies gilt gerade in der Vermögensberatung für stabile und vertrauenswürdige Institutionen. Wir haben unsere Privatbank in den vergangenen Jahren zu einem modernen Finanzdienstleister weiterentwickelt. Dank der dadurch erlangten unternehmerischen Flexibilität können wir zusammen mit unseren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf veränderte Rahmenbedingungen und Kundenbedürfnisse rasch reagieren und neue Marktpotenziale ausschöpfen. Ein Beweis dafür ist etwa unser progressiver Umgang mit den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Blockchain-Technologie sowie unser Bestreben zur systematischen Umsetzung unserer von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gemeinsam erarbeiteten Krypto-Strategie.

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen
Vorsitzender der Geschäftsleitung

«Der progressive Umgang mit neuen Technologien bietet grosse Chancen für unsere Kundinnen und Kunden und erfordert gleichzeitig Mut zur Veränderung.»



Geschäftsleitung von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Vorsitzender der Geschäftsleitung. Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung inne.

Bis 2009 arbeitete Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft. Bereits von 2005 bis 2007 arbeitete er erstmals für Maerki Baumann & Co. AG und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank und die Gründung einer Transaktionsbank. Als Leiter Corporate Development führte er anschliessend verschiedene strategische Projekte in der Maerki Baumann Gruppe. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (HSG).

Stephan Zwahlen studierte Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St. Gallen, wo er auch promovierte, und an der Richard Ivey School of Business in London (Kanada).

Seit vielen Jahren engagiert sich Stephan Zwahlen auch als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes und seit dem vergangenen Jahr als Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV) für den Finanzplatz Schweiz. Als Präsident der Fördervereinigung und als Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen pflegt er zudem den

Kontakt zur Wissenschaft. Schliesslich ist er Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St. Gallen und Referent am Swiss Finance Institute.

Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater einer Tochter. Neben der gemeinsamen Zeit mit seiner Familie interessiert er sich für das Reisen, Golfspielen, Skifahren und die moderne Kunst.

Lukas S. Risi

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Lukas Risi stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.

Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.

Lukas Risi studierte an der Universität Freiburg Rechtswissenschaften und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht.

Zwischen 2011 und 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte.

Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising

Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung. Zudem ist er Leiter Risiko & Interne Kontrolle, Leiter Business Development sowie Leiter des Asset Liability Management-Ausschusses. Er ist für den Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, die interne Handelsabteilung, die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse sowie die Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Vorgaben zuständig.

Bereits 2009 trat Alexander Ising in die Maerki Baumann & Co. AG ein, wo er zunächst in verschiedenen Funktionen innerhalb des Investment Managements tätig war. Zuvor arbeitete er bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst. Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und promovierte nach einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt in Finance. Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Er verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie oder geht auf Reisen und zum Skifahren.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100%ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- | | |
|---------------------------|--------|
| - CHSZ-Holding AG, Zürich | 51,3 % |
| - Hans G. Syz-Witmer | 21,8 % |
| - Dr. Carole Schmied-Syz | 21,8 % |
| - Dritttaktionäre | 5,1 % |

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Dr. Christoph Reinhardt (Präsident), Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz und Urs Lauffer an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur*
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Lugano*

Audit Committee und Risk Committee**

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur, Vorsitzender*
Michele Moor, Lugano*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas S. Risi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Direktion

Emilio Amati, Roger Arnet, Michael Bosse,
Peter Brönnimann, Reto Cavelti, Sven-Rainer Emme,
Rolf Frey, Nils Ganz, Milko Hensel, Ora Hutmacher,
Annette Käppeli, Christian Kappes, Alexander Lühr,
Monika Lüscher, Markus Meili, Marco Müller,
Dagmara Nägeli, Konstantinos Ntefeloudis,
Gérard Piasko, Reinhard Rutz, Gerard Schmid,
Christoph Schnellmann, Michael Siegmann,
Christian Weber, Marc Wyss, Stéphane Zumello,
Jean Nadine Zwahlen

Interne Revision

Stefan Künzler

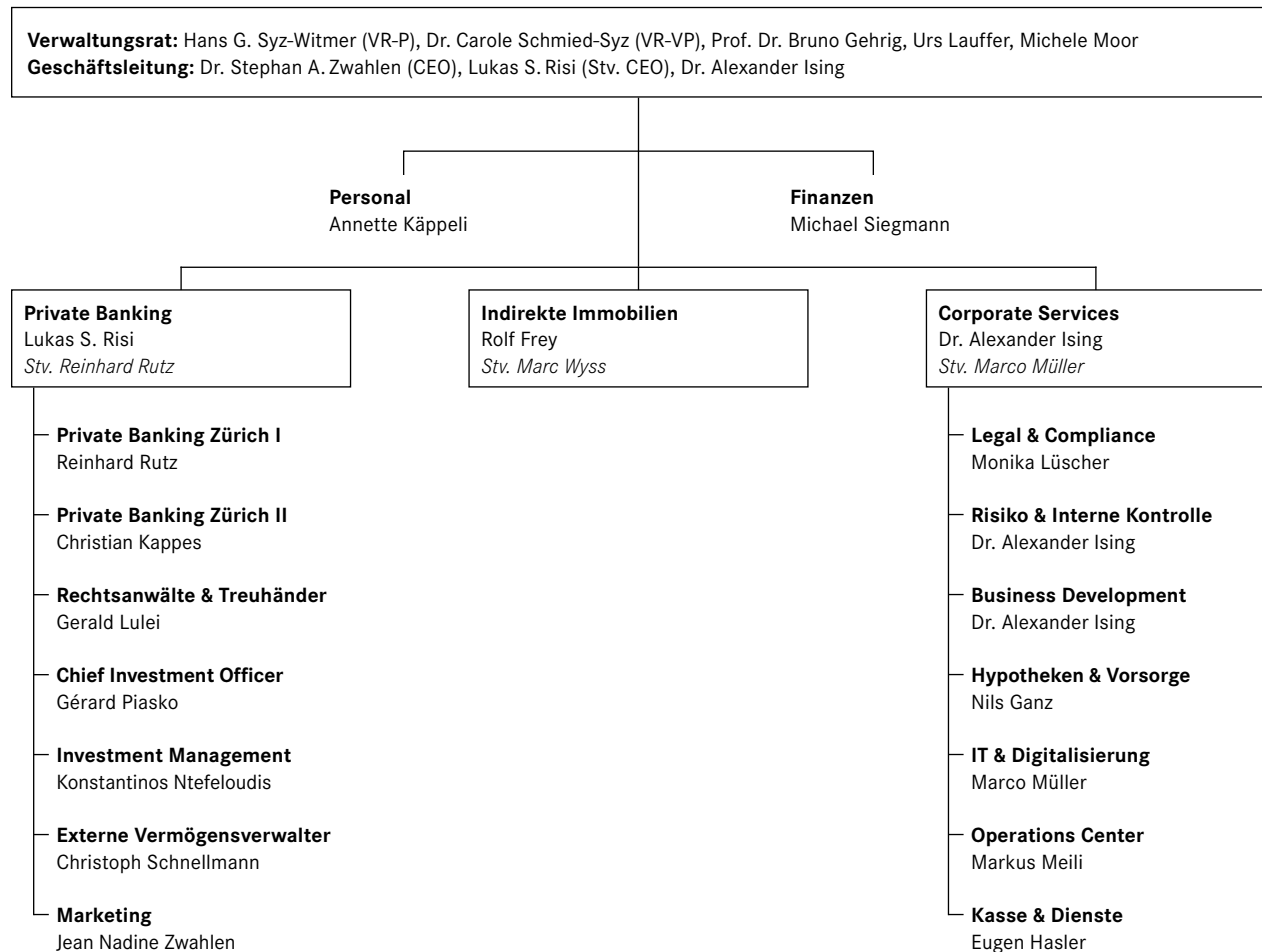
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bank müsste nach geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2019

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1000	2018	2017
Jahresgewinn	3 024	4 168
Bruttogewinn	4 158	5 399
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	26 122	27 305
Erfolg aus Handelsgeschäft	1 814	2 407
Erfolg aus Zinsengeschäft	3 302	4 077
Geschäftsaufwand	29 821	31 521
Bilanzsumme	599 395	646 343
Kundenvermögen	7 181 675	7 672 787
Anrechenbare eigene Mittel	52 158	51 534
Erforderliche eigene Mittel	18 505	19 457*
Eigenmittelüberschuss	33 653	32 078*
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	22,5 %	21,2 %*
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	68	73

* Im Geschäftsbericht 2017 wurden die Eigenmittelkennzahlen nach dem einfachen Ansatz anstatt dem umfassenden Ansatz ausgewiesen, wodurch die erforderlichen eigenen Mittel zu hoch und der Eigenmittelüberschuss bzw. die Tier-1-Ratio zu tief dargestellt wurden (vgl. Details auf Seite 56 des Geschäftsberichts). Die Eigenmittelsituation war also besser, als sie im Geschäftsbericht 2017 dargestellt wurde.

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	172 373	152 055	20 318
Forderungen gegenüber Banken	40 725	96 277	-55 553
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	46 149	46 238	-89
Hypothekarforderungen	82 108	63 390	18 718
Handelsgeschäft	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 717	2 186	531
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Finanzanlagen	227 826	255 988	-28 162
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 626	8 262	-636
Beteiligungen	3 845	3 846	-1
Sachanlagen	14 793	15 063	-270
Immaterielle Werte	0	0	0
Sonstige Aktiven	1 233	3 038	-1 805
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0
Total Aktiven	599 395	646 343	-46 948
Total nachrangige Forderungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	537	-537
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	534 686	580 625	-45 939
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 860	1 680	1 180
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 698	6 889	-1 191
Sonstige Passiven	942	1 286	-345
Rückstellungen	651	1 091	-440
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697	13 697	0
Gesellschaftskapital	3 000	3 000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	147	147	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	147	0
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	18 650	0
Freiwillige Gewinnreserve	12 400	10 876	1 524
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	0	0	0
Gewinnvortrag	3 640	3 696	-56
Gewinn (Periodenerfolg)	3 024	4 168	-1 144
Total Passiven	599 395	646 343	-46 948
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht	0	0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	3 053	4 593	-1 541
Unwiderrufliche Zusagen	7 687	4 236	3 451
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0
Verpflichtungskredite	0	0	0

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	2018	2017	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	1 858	2 262	-404
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	0	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 436	1 825	-388
Zinsaufwand	8	-9	18
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3 302	4 077	-774
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3 302	4 077	-774
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	29 884	31 720	-1 836
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	26	29	-3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	826	1 169	-342
Kommissionsaufwand	-4 614	-5 613	999
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	26 122	27 305	-1 183
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1 814	2 407	-593
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	216	418	-203
Beteiligungsertrag	1 640	1 710	-70
Liegenschaftenerfolg	0	0	0
Anderer ordentlicher Ertrag	929	1 003	-74
Anderer ordentlicher Aufwand	-45	0	-45
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2 740	3 132	-391

in CHF 1000	2018	2017	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-19 627	-20 675	1 048
Sachaufwand	-10 194	-10 847	653
Subtotal Geschäftsaufwand	-29 821	-31 521	1 700
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1 042	-1 080	38
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-169	-10	-159
Geschäftserfolg	2 947	4 308	-1 362
Ausserordentlicher Ertrag	254	0	254
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0
Steuern	-177	-140	-37
Gewinn (Periodenerfolg)	3 024	4 168	-1 144
Gewinnverwendung			
Gewinn (Periodenerfolg)	3 024	4 168	-1 144
Gewinnvortrag	3 640	3 696	-56
Bilanzgewinn	6 664	7 864	-1 200
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-600	-1 524	924
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-2 400	-2 700	300
Andere Gewinnverwendungen	0	0	0
Vortrag neu	3 664	3 640	24

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	Kapital- erhöhung/ -herabsetzung	Gewinn- verwendung 2017	Dividenden und andere Ausschüt- tungen	Entnahmen aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn Periodenerfolg	Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode
Gesellschaftskapital	3 000	0	0	0	0	0	3 000
Gesetzliche Kapitalreserve	147	0	0	0	0	0	147
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	0	0	0	0	0	18 650
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13 697	0	0	0	0	0	13 697
Freiwillige Gewinnreserven / Gewinn- / Verlustvortrag	14 572	0	4 168	-2 700	0	0	16 040
Periodenerfolg	4 168	0	-4 168	0	0	3 024	3 024
Total	54 234	0	0	-2 700	0	3 024	54 558

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie in kleinerem Umfang auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 77 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 10 Prozent und das Handelsgeschäft 5 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 8 Prozent.

Geschäftsfelder

Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter stellt einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen wird ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten beschränkt sich auf Produkte mit regelmässigem Handel auf Rechnung der Kunden.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind durch inländische Wohnobjekte sichergestellt.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um operationelle Risiken, Markt- und Kreditrisiken sowie Liquiditätsrisiken. Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen sowie das Berichtswesen in die Beurteilung miteinbezogen. Ausserdem wird ein

besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikomanagement

Die aus dem Bankgeschäft entstehenden Risiken werden nach einheitlichen Richtlinien systematisch erfasst, bewirtschaftet und begrenzt. Die Prinzipien des Risikomanagements werden periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft und angepasst.

Zinsänderungs- und Kreditrisiken

Lombardkredite werden vorwiegend mit kurzfristig anpassbaren Zinssätzen gewährt. Die mit Festhypotheken und Finanzanlagen verbundenen Zinsänderungsrisiken werden innerhalb definierter Limiten bewirtschaftet und überwacht. Die Kreditgewährung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzregelungen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wurden für jede Sicherheitskategorie separate Belehnungssätze festgelegt, welche die Länder-, Markt- und Bonitätsrisiken der Emittenten berücksichtigen. Bei Wertschriften und Edelmetallen verwendet die Bank aktuelle Marktwerte. Für die Verkehrswertermittlung bei Liegenschaften stützt sich die Bank auf aktuelle Schätzungen oder die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger markt- und altersbedingter Wertminderungen.

Gefährdete Forderungen, d. h. Kunden-Engagements, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die

Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei wird immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenpartei- risiken geprüft.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bei Wertschriften werden mittels eines nach Titelpategorie und Einzeltransaktionen definierten Limitensystems begrenzt. Für die Bewertung verwendet die Bank aktuelle Marktwerte. Die Bank hat für Marktrisiken sehr restriktive Limiten festgesetzt. Ferner hält sie keine wesentlichen Positionen in derivativen Instrumenten auf eigene Rechnung. In wenig liquiden Märkten wird kein Handel auf eigene Rechnung betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Die Bank verfügt über hohe liquide Mittel, mit denen sie die vorgeschriebenen Mindestanforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FINMA) deutlich übertrifft.

Operationelle Risiken

Die Bank verfügt über interne Reglemente und Weisungen sowie ein gut ausgebautes Kontrollsystem, so dass die operationellen Risiken begrenzt sind und überwacht

werden können. Mittels Standard-Rahmenverträgen und einheitlich geführter Dokumentationen werden die rechtlichen Risiken eingeschränkt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite: Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kreditnehmers periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen und Mitarbeitende vergeben. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Lombardkredite: Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kredit-Engagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags vorgenommen oder werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Blankokredite: Kredite ohne Deckung werden grundsätzlich nicht gewährt.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen: Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorab beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Abteilung Risiko & Interne Kontrolle beurteilt und beantragt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Diese werden durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite: Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen externe unabhängige Schätzungen der Bank zur Verfügung.

Lombardkredite: Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Maerki Baumann & Co. AG hat den Handel von Wertschriften und teilweise auch von Devisen sowie Edelmetallen, die Abwicklung dieser Handelsgeschäfte, den Zahlungsverkehr sowie den Betrieb des zentralen IT-Systems an die InCore Bank AG übertragen. Die Abwick-

lung des Hypothekengeschäfts hat sie an die Avobis Credit Services AG ausgelagert. Alle diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Verträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister unterliegen dem Bankgeheimnis, womit der Schutz der Kundendaten gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 68 Mitarbeitende (Vorjahr: 73).

Kleinbankenregime

Maerki Baumann nimmt an der Pilotphase für die Etablierung eines Kleinbankenregimes teil, mit dem die FINMA sehr sicheren Banken der Aufsichtskategorie 4 und 5 ausgewählte regulatorische Erleichterungen zu gewähren beabsichtigt. Der Pilotbetrieb sieht unter anderem vor, dass im Bereich der Offenlegung eine geringere Anzahl an Kennzahlen publiziert werden muss. Die Details richten sich nach dem von der FINMA publizierten Termsheet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der FINMA. Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschluss-tagprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen zur Bilanz respektive Erfolgsrechnung aufweisen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Version.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die beiden wichtigsten Währungen wurden mit CHF 0,9855 für den USD (Vorjahr 0,9750) und mit CHF 1,1275 für den EUR

(Vorjahr 1,1720) umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet und mit den Ausleihungen verrechnet. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet. Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Festverzinsliche Anlagen mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden nach der Accrual-Methode bewertet. Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Beteiligungen

Kapital oder stimmberechtigte Anteile an anderen Unternehmungen werden als Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für die Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet, die in den Passiven aufgeführt werden. Die Rückstellungen können

stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Maximalbetrag ausgewiesen. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Überlegungen dem Verursachungsjahr zugerechnet. Latente Steuern werden keine verbucht.

Edelmetallkonten

Die Bewertung der Edelmetallkonten erfolgt zu den am Bilanzstichtag notierten Kursen.

Derivate Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten bilanziert. Die Kontraktvolumina werden im Anhang ausgewiesen. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen. Positionen in Optionen mit einem repräsentativen Markt werden zu aktuellen Marktkursen bewertet. Bei OTC-Optionen wird dem Kunden die Gegenpartei nicht bekannt gegeben. Es bestehen Netting-Verträge.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		46 086	62	46 149	
Hypothekarforderungen	82 108			82 108	
Wohnliegenschaften	80 208			80 208	
Büro- und Geschäftshäuser					
Gewerbe und Industrie					
Übrige	1 900			1 900	
Total Ausleihungen	2018	82 108	46 086	62	128 257
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2017	63 390	43 924	2 313	109 627
Total Ausleihungen	2018	82 108	46 086	62	128 257
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2017	63 390	43 924	2 313	109 627
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1 608	1 445		3 053
Unwiderrufliche Zusagen		5 338	2 349		7 687
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen					
Verpflichtungskredite					
Total Ausserbilanz	2018	6 946	3 794		10 740
	2017	1 464	7 365		8 829
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2018				
	2017				

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

keine

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000		Handelsinstrumente		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente		keine	keine	keine
Devisen / Edelmetalle				
Terminkontrakte		241	384	77 933
Optionen (OTC)		101	101	15 085
Beteiligungstitel / Indizes				
Futures				16 285
Optionen (Exchange-traded)		2 375	2 375	62 770
Kreditderivate		keine	keine	keine
Übrige		keine	keine	keine
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2018	2 717	2 860	172 073
	2017	2 186	1 680	181 159
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2018	2 717	2 860	172 073
	2017	2 186	1 680	181 159

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearing-Stellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)		118	2 599

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Schuldtitel	224 375	255 987	225 212	257 893
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	224 375	255 987	225 212	257 893
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	3 451		3 460	
davon qualifizierte Beteiligungen				
Edelmetalle				
Liegenschaften				
Total	227 826	255 987	228 672	257 893
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	36 903	56 510	37 489	57 493

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA Konkordanztabelle)

in CHF 1000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	100 279	100 322	23 774			

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert		3 846
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Vorjahr		3 846
Berichtsjahr		
Umgliederungen		
Investitionen		
Desinvestitionen		- 1
Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Berichtsjahr		3 845
Marktwert		n/a

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter, indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	direkt

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 473	3 072	3 131	30 676
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-10 403	-2 418	-2 791	-15 612
Buchwert Ende Vorjahr	14 070	654	340	15 063
Berichtsjahr				
Umgliederungen				
Investitionen		772		772
Desinvestitionen				
Abschreibungen	-289	-666	-87	-1 042
Zuschreibungen				
Buchwert Ende Berichtsjahr	13 781	760	253	14 793

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Mehrjährige Mietverträge mit Laufzeiten bis 2020	88	116
davon unterjährig fällig	39	116

Darstellung der immateriellen Werte

keine

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1000	sonstige Aktiven		sonstige Passiven	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Ausgleichskonto				
Abrechnungskonten			746	1095
Indirekte Steuern	990	1 858	192	189
Direkte Steuern		76		
Übrige	243	1 104	3	3
Total	1 233	3 038	942	1 286

Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	21 550	p.m.	29 284	p.m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

Angaben der Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1 000	31.12.2018	31.12.2017
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Patronale Vorsorgeeinrichtung		
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	1 596	1 610

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit 1.1.2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen werden.

Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Emittierte Strukturierte Produkte

keine

Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1000

	Stand Ende 2017	Zweckkonforme Verwendungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2018
Latente Steuern	0						0
Ausfallrisiken	99						99
Andere Geschäftsrisiken	120	-67					53
Übrige Rückstellungen	872	-123	3			-254	498
Total Rückstellungen	1091	-190	3	0	0	-254	650
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	13 697						13 697

Gesellschaftskapital

	2018			2017		
	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Qualifiziert Beteiligte		6	265	
Gruppengesellschaften				
Verbundene Gesellschaften			112	116
Organgeschäfte	5 233	824	506	463
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	34 631	37 907	3 598	3 007

Sofern Organe qualifiziert beteiligt sind, werden sie unter den Organgeschäften ausgewiesen.
Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt.

Unter der Position «nahestehende Personen und Gesellschaften» sind die Kontosaldis ausgewiesen, welche bei der InCore Bank AG gehalten werden. Die Maerki Baumann Holding AG hält an der InCore Bank AG eine Beteiligung von 49%.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2018		2017	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* Im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht (21,8 %), Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach (21,8 %), CHSZ-Holding AG, Zürich (51,3 %). Die CHSZ-Holding ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht (50 %), und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach (50 %).

Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2018	31.12.2017
Gehaltene eigene Namenaktien	0	0

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien

Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

in CHF 1 000	31.12.2018	31.12.2017
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
freiwillige Reserven	30 361	29 737
gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	52 158	51 534
davon nicht ausschüttbare Reserven	21 972	26 285

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	172 373						172 373
Forderungen gegenüber Banken	36 938		3 787				40 725
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							
Forderungen gegenüber Kunden		12 319	22 184	11 245	400		46 149
Hypothekarforderungen		22 827	1 400	4 828	13 820	39 233	82 108
Handelsgeschäft							
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1 598	1 119			2 717
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							
Finanzanlagen	3 451		15 491	26 471	157 846	24 567	227 826
Total 2018	212 762	35 146	44 460	43 664	172 066	63 800	571 897
Total 2017	191 684	34 383	83 140	51 735	217 337	37 853	616 132
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken							
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	534 686						534 686
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			1 752	1 108			2 860
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							
Kassenobligationen							
Anleihen und Pfandbriefdarlehen							
Total 2018	534 686		1 752	1 108			537 546
Total 2017	581 162		555	1 111	14		582 842

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1000	31.12.2018		31.12.2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	162 460	9 913	145 801	6 254
Forderungen gegenüber Banken	36 938	3 787	39 629	56 648
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	29 105	17 044	30 001	16 237
Hypothekarforderungen	82 108		63 390	
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 976	741	1 631	555
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	36 238	191 588	51 247	204 741
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 626		8 262	
Beteiligungen	3 845		3 846	
Sachanlagen	14 793		15 063	
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	1 233		3 038	
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total Aktiven	376 322	223 073	361 908	284 435

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2018		31.12.2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken			537	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	266 435	268 251	304 305	276 320
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 773	87	1 609	71
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 698		6 889	
Sonstige Passiven	942		1 286	
Rückstellungen	651		1 091	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697		13 697	
Gesellschaftskapital	3 000		3 000	
Gesetzliche Kapitalreserve	147		147	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147		147	
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650		18 650	
Freiwillige Gewinnreserve	12 400		10 876	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	3 640		3 696	
Gewinn	3 024		4 168	
Total Passiven	331 056	268 338	369 952	276 391

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2018		31.12.2017	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	123 917	20,7 %	189 579	29,3 %
Übrige Länder	99 156	16,5 %	94 856	14,7 %
Total Auslandsforderungen	223 073	37,2 %	284 435	44,0 %
Schweiz	376 322	62,8 %	361 908	56,0 %
Total Aktiven	599 395	100,0 %	646 343	100,0 %

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil / Netto Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2018		31.12.2017	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA Konkordanztabelle				
1 & 2	78 906	36,0 %	110 387	38,8 %
3	102 609	46,8 %	138 941	48,8 %
4	23 774	10,8 %	18 316	6,4 %
kein Rating		0,0 %		0,0 %
Lombardkredite *	14 189	6,5 %	16 792	5,9 %
Total Aktiven	219 477	100,0%	284 435	100,0 %

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuordenbar. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

Bilanz nach Währungen

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	161 212	11 014	115	33
Forderungen gegenüber Banken	3 581	6 800	8 398	21 945
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	30 742	10 059	4 641	707
Hypothekarforderungen	80 630		1 478	
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 206	346	144	22
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	74 280	126 244	27 302	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 626			
Beteiligungen	3 826	19		
Sachanlagen	14 793			
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	1 233			
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total bilanzwirksame Aktiven	380 128	154 482	42 077	22 707
Lieferansprüche aus Termingeschäften	17 251	47 223	22 173	7 646
Total Aktiven	397 380	201 705	64 251	30 353

Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken				
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	276 101	194 660	41 671	22 254
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 348	346	144	22
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 698			
Sonstige Passiven	942			
Rückstellungen	355		296	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	13 697			
Gesellschaftskapital	3 000			
Gesetzliche Kapitalreserve	147			
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147			
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650			
Freiwillige Gewinnreserve	12 400			
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	3 640			
Gewinn (Periodenerfolg)	3 024			
Total bilanzwirksame Passiven	340 003	195 005	42 111	22 276
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	57 027	6 635	21 975	7 719
Total Passiven	397 030	201 640	64 086	29 995
Netto-Position pro Währung	350	64	165	358

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	3 053	4 593	-1 541
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches			
Übrige Eventualverpflichtungen			
Total Eventualverpflichtungen	3 053	4 593	-1 541
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	3 849	853	2 996
Übrige Eventualforderungen			
Total Eventualforderungen	3 849	853	2 996

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	44 528	47 677	-3 149
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken			
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte			
Total Treuhandgeschäfte	44 528	47 677	-3 149

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds			
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4 642	4 819	- 176
Übrige Kundenvermögen	2 539	2 854	-315
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	7 182	7 673	-491
davon Doppelzählungen			
in CHF Millionen	2018	2017	Veränderung
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) per 1.1.	7 673	7 296	377
Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-65	-265	200
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	-425	643	-1 068
Übrige Effekte			
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) per 31.12.	7 182	7 673	-491

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte, die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die übrigen verwalteten Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1000	2018	2017	Veränderung
Zinsinstrumente		-6	6
Beteiligungstitel			
Devisen- und Sortengeschäft	1 806	2 402	-596
Rohstoffe / Edelmetalle	8	11	-3
Total Handelserfolg	1 814	2 407	-593

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wurde vorwiegend mit Privatkunden erzielt.

Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1000	2018	2017	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	193	167	26

Personalaufwand

in CHF 1000	2018	2017	Veränderung
Gehälter	16 636	17 507	-871
Sozialleistungen	2 720	2 755	-35
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen			
Übriger Personalaufwand	271	413	-142
Total Personalaufwand	19 627	20 675	-1 048

Sachaufwand

in CHF 1 000	2018	2017	Veränderung
Raumaufwand	604	741	-136
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 555	1 504	51
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	201	233	-32
Honorare der Prüfgesellschaft	148	208	-59
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	148	208	-59
davon für andere Dienstleistungen			
Übriger Geschäftsaufwand	7 685	8 162	-477
Total Sachaufwand	10 194	10 847	-653

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Unter den übrigen Rückstellungen waren aus Vorjahren freigewordene Rückstellungen im Umfang von TCHF 254 vorhanden, welche als stille Reserven qualifizierten. Diese wurden im 2018 aufgelöst.

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000	2018	2017	Veränderung
Laufende Steuern	177	140	37
Latente Steuern			
Total Steuern	177	140	37
Steuersatz	n/a	n/a	

Aufgrund von Auflösungen versteuerter Reserven für allgemeine Bankrisiken besteht ein steuerlicher Verlustvortrag von TCHF 18 328.

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages ist keine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn fällig. Ohne diesen Effekt wäre der Steuersatz 21,5 %.

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

Maerki Baumann nimmt an der Pilotphase für die Etablierung eines Kleinbankenregimes teil, mit dem die FINMA sehr sicheren Banken der Aufsichtskategorie 4 und 5 ausgewählte regulatorische Erleichterungen zu gewähren beabsichtigt. Der Pilotbetrieb sieht unter anderem vor, dass im Bereich der Offenlegung eine geringere Anzahl an Kennzahlen publiziert werden muss. Die Details richten sich nach dem von der FINMA publizierten Termsheet.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	52 158	51 534
Kernkapital (Tier 1)	52 158	51 534
Total Gesamtkapital	52 158	51 534
Summe der risikogewichteten Positionen – Berechnung gemäss Termsheet	319 582	340 126

Leverage Ratio – Berechnung gemäss Termsheet

in CHF 1000	31.12.2018	31.12.2017
Kernkapital (Tier 1)	52 158	51 534
Gesamtengagement für die Leverage Ratio	606 290	652 134
Leverage Ratio – Berechnung gemäss Termsheet	8,6 %	7,9 %

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1 000	2018	2017
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt Quartal 1	188 163	206 061
Durchschnitt Quartal 2	238 086	225 230
Durchschnitt Quartal 3	193 625	215 151
Durchschnitt Quartal 4	189 401	211 971
Total des Netto-Mittelabflusses		
Durchschnitt Quartal 1	64 113	78 590
Durchschnitt Quartal 2	72 587	86 655
Durchschnitt Quartal 3	53 442	79 035
Durchschnitt Quartal 4	75 444	85 271
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt Quartal 1	293,5 %	262,2 %
Durchschnitt Quartal 2	328,0 %	259,9 %
Durchschnitt Quartal 3	362,3 %	272,2 %
Durchschnitt Quartal 4	251,0 %	248,6 %

Angaben zu den Eigenmitteln nach FINMA-Rundschreiben 2016/1

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000		31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)		52 158	51 534
Total anrechenbare Eigenmittel		52 158	51 534
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)			
	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	12 389	<i>13 374</i>
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 183	1 205
Markttrisiko	Markttrisiko-Standardansatz	99	218
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	4 911	4 660
Total erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		18 582	19 457
Antizyklischer Kapitalpuffer		582	435
Summe der risikogewichteten Positionen		232 275	<i>243 206</i>
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,3 %	0,2 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		22,5 %	<i>21,2 %</i>
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)		22,5 %	<i>21,2 %</i>
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischem Puffer		22,5 %	<i>21,2 %</i>
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer		22,2 %	<i>21,0 %</i>

Im Geschäftsbericht 2017 wurden die Eigenmittelkennzahlen nach dem einfachen Ansatz anstatt dem umfassenden Ansatz ausgewiesen, wodurch die erforderlichen eigenen Mittel mit TCHF 21 981 zu hoch dargestellt wurden. In der Folge wurden der Eigenmittelüberschuss und die Tier-1-Ratio mit TCHF 29 553 bzw. 18,8 % zu tief dargestellt. Die Eigenmittelsituation war also besser, als sie im Geschäftsbericht 2017 dargestellt wurde. Die korrigierten Eigenmittelkennzahlen sind in der obigen Tabelle kursiv dargestellt.

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 2. April 2019 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2018.
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahre 2018.
3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1000	2018
Gewinnvortrag	3 640
zuzüglich Jahresgewinn	3 024
zur Verfügung der Generalversammlung	6 664
Dividende	-2 400
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-600
Vortrag auf neue Rechnung	3 664

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
 - Hans G. Syz-Witmer
 - Dr. Carole Schmied-Syz
 - Prof. Dr. Bruno Gehrig
 - Urs Lauffer
 - Michele Moor
5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG

Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 53) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

*PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Larissa Huber
Revisionsexpertin

Zürich, 2. April 2019

Kontakt

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Layout

WIRZ Brand Relations AG

Fotograf

Beat Schweizer

Produktion

Köpflipartners AG